

Corona-Sonderzahlung im öffentlichen Dienst

Beitrag von „MarcM“ vom 30. November 2021 10:53

[Zitat von plattyplus](#)

Genau auf der Basis kann man aber auch genau andersrum argumentieren. Die aktuelle Inflation wird von den exorbitant gestiegenen Energiepreisen befeuert. Ich habe da etwas von ca. 20% gegenüber dem Vorjahr gehört. Soweit stimme ich mit der Argumentation überein.

Entsprechend läßt sich in Analogie argumentieren:

Mit hohem Gehalt habe ich tendenziell einen spezialisierteren Beruf, den es nicht an jeder Ecke gibt. Entsprechend habe ich die Pflicht tendenziell weitere Strecken zum Arbeitsplatz zurückzulegen und verbrauche damit entsprechend viel mehr Energie als in den unteren Einkommensgruppen (vgl. Schulsekretärin), die als Verwaltungsfachangestellte genauso in der Kreisverwaltung arbeiten könnte. Ein Umzug ist ausgeschlossen, weil es das Modell der Hausfrauen-Ehe ja nun einmal nicht mehr gibt und entsprechend der Arbeitsort der Frau/Freundin berücksichtigt werden muß. Bringt ja nichts, wenn man selber dann weniger fährt, sie dafür aber mehr fahren muß.

Lange Rede gar kein Sinn: Meine Freundin hat als Technikerin jeden Monat Netto nach Krankenkasse ca. 100€ mehr in der Tasche als ich (2.900€ zu 3.000€), dabei rede ich schon von Besoldungsgruppe a13, Erfahrungsstufe 8. Bei a12 sieht es entsprechend noch übler aus.

Die kann sie dann gleich dreifach jeden Monat an die Seite legen, wenn sie mal bei deinen Pensionsansprüchen mithalten möchte. Oder halt für eine private Krankenzusatzversicherung, wenn sie auf deinem Niveau abgesichert sein will. Oder für eine private Arbeitslosen-Zusatzversicherung, falls es mal dazu kommen sollte, aber an der Stelle sind die 100 € ja schon fünf mal ausgegeben.